

auf seine Gefinnung. Denn er beging nach wie vor viele Treulosigkeiten und Grausamkeiten. Beweise hiervon gab er auch in den darauf folgenden Kriegen mit den Burgundern und Westgothen. Die ersteren wurden ihm tributpflichtig; dem Reiche der Westgothen aber im südlichen Gallien machte er ein Ende. So war es ihm durch List und Gewalt gelungen, seine früher so kleine Herrschaft immer mehr zu erweitern und sich endlich zum alleinigen Könige der Franken in Gallien zu machen.

Verschiedene Veränderungen bei den deutschen Völkern in ihren neuen Wohnsitzen. — Man kann denken, daß die Deutschen nicht so bleiben konnten, wie sie früher in ihren Wäldern gewesen waren. Die heiße Luft des südlichen Himmels und die üppigen Erzeugnisse des Bodens, an denen sie nun Gefallen bekamen, dienten nur dazu, ihre kräftige Natur immer mehr zu verweichlichen. Die Völker, unter denen sie sich niederließen, hatten andere Sprachen, andere Sitten, andere Gesetze. Es konnte nicht fehlen, daß die roheren Deutschen vieles von ihnen annahmen und mit dem Ihrigen zu einem neuen Ganzen verbanden. Die größte Veränderung ging mit ihrer Sprache vor. In den eroberten Ländern wurde größtentheils die römische oder lateinische Sprache geredet. Mit dieser vermischte sich in verschiedenen Abstufungen, je nach der Verschiedenheit eines jeden Volkes, die deutsche, und aus dieser Mischung entstanden die neuen romanischen Sprachen, zu denen die italienische, französische, spanische und portugiesische gehören, die sich immer eigenthümlicher ausbildeten.

Auch die Gerichtsverfassung und Gesetzgebung hatten sich merklich ausgebildet und erweitert. Geschriebene Gesetze gab es jedoch vor der Mitte des fünften Jahrhunderts noch nicht. Der herkömmliche Gebrauch entschied über die meisten Rechtsfälle. Fast jedes Verbrechen konnte durch eine Geldstrafe gesühnt werden, selbst der Mord. Nur wurde hierbei ein großer Unterschied gemacht zwischen Freien und Unfreien. So mußten bei den Franken für die Ermordung eines Sklaven 45 Goldschillinge (Goldgulden), eines Franken 200, eines